Für die Hausfrau

Das Aufbewahren frischer Fische

Für Leute, die mehr Fische fangen, als sie verzehren können

Wer mehr Fische fängt, als gerade zu verzehren sind, der sollte sich die Kunst des Pökelns und Räucherns aneignen und vom Ueberfluß für die mageren Tage aufspeichern. Auf Wunsch verschiedener Leser bringen wir hier einige Rezepte zum Aufbewahren der Fische.

Selbstredend muß der Fisch, der längere Zeit aufbewahrt werden soll, absolut frisch sein. Auch darf man die Fische nicht, nachdem sie geschuppt und ausgenommen sind, im Wasser liegen lassen. Sie müssen rasch abgewaschen und sofort abgetrocknet werden. Nicht eine Minute im Wasser lassen, da dies sich sonst dem Fisch mitteilt, in die Poren eindringt und Fäulnis der Fische herbeiführt. Man wiegt die Fische genau, nachdem sie fertig zum Einsalzen sind, und rechnet auf 20 Pfund Fisch folgende Zutaten: 2 Tassen weißen Zucker, 1 Unze Salpeter, eine halbe Unze gemahlenen schwarzen Pfeffer. Man mengt die Mischung so gründlich wie möglich miteinander im trockenen Zustande. Am besten ist es, wenn man Salpeter, Pfeffer und Zucker mehrmals zusammen durchsiebt, dann mit dem Salz mischt. Dies wird trocken in die abgetrockneten Fische gerieben, in- und auswendig, und diese dann in einen Steintopf aufeinander in Lagen gepackt. Auf die Fische legt man ein Brett — was aber keinen „Holzgeschmack" an sich haben darf — und darauf ein Gewicht von wenigstens 10 Pfund, aber nicht schwerer als 15 Pfund, da dies die Fische sonst zu sehr preßt. Ueber den Topf deckt man ein sauberes Tuch und läßt die Fische acht Tage und Nächte an einem kühlen Ort stehen. Sie sollen nicht länger, aber auch nicht kürzere Zeit in der Pökel liegen. Nach Ablauf dieser Zeit hebt man die Fische sorgfältig aus dem Topf oder Faß und trocknet sie ab, indem man mit weichen Tüchern alle Flüssigkeit abreibt. Durch den Kopf der Fische treibt man einen dünnen Stock, oder man zieht einen starken Faden hindurch, den man zur Schlinge knotet und dann den Stock durchsteckt, an dem man die Fische zum Dörren oder Räuchern aufhängt. Das Trocknen ist allerdings mit mehr Schwierigkeiten verknüpft als das Räuchern, denn man muß genau Acht darauf geben, daß keine Fliegen oder derartiges Ungeziefer an die Fische kommt, denn Luft und Sonne müssen das Trocknen besorgen. Man sperre auch die Bauchseiten des Fisches auseinander, indem man einen kleinen Stock zwischen die Seiten klemmt. Liegen diese aufeinander, so kann das Innere des Fisches nicht rasch genug trocknen, auch kann der Rauch nicht genügend eindringen, falls man sie räuchert. Zum Räuchern der Fische benutzt man nur das allerschwächste Feuer von Sägemehl. Will man die Fische räuchern und hat dafür keine Vorrichtung, Rauchhaus usw., so kann man es bequem in einem Holzfaß besorgen. Man schlägt diesem den Boden aus, entfernt auch den Deckel davon, gräbt ein Loch in die Erde, groß genug, um eine alte große Geschirrschüssel, die ausgedient hat, oder dergleichen zu halten, von der Schüssel aus gräbt man eine Länge altes Ofenrohr in die Erde, damit der Rauch von der Schüssel in das Rauchfaß geleitet wird. Die Fische hängt man quer über das Faß, legt den Deckel auf und überläßt sie ihrem Schicksal. Die Rauchleitung bereitet einem etwas mehr Mühe, als wenn man das Faß direkt über die Rauchgrube setzt, aber man kann dann auch sicher sein, daß man keine aufgebrannten oder angebratenen Fische bekommt, wie dies leicht der Fall ist, wenn einem das Feuer im Faß einmal „wegläuft" oder sonst ein Unglück damit passiert. Man läßt die Fische 2 bis 3 Tage in sehr gelindem Rauch hängen, reibt sie dann mit einer Mischung von Borax und rotem Pfeffer ein und hängt sie an einem trockenen, aber kühlen Ort auf. Die Einreibung hält die Fliegen ab.

Man kann die Fische auch einpökeln, ohne sie zu trocknen oder zu räuchern. Sie werden dann aus der Pökel verbraucht, nachdem sie genügend ausgewässert wurden. Die Fische, die gepökelt werden sollen, werden geschuppt, ausgenommen und abgewaschen, dann auch abgetrocknet. Man bereitet eine Lake aus frischem Wasser und Salz, die stark genug sein muß, um ein Ei zu tragen. Man kocht die Lake 5 Minuten, nachdem das Salz aufgelöst ist, hebt sie vom Feuer, läßt sie ganz kalt werden — am besten ist es, man bereitet die Lake am Tage vorher, ehe man die Fische pökeln will, und gießt sie dann in ein kleines Holzfaß, das man für diesen Zweck vorsichtig gereinigt hat. Es muß mit kochendem Wasser ausgebrüht werden, aber auch wieder abgekühlt sein. Man beschwert die Fische in der Pökel mit einem Brett und einem Stein, der sie in der Lake hält, der aber nicht zu schwer sein sollte. Fische aus der Salzlake kann man entwässern, dann kochen und entweder in weißer Milchsauce anrichten, oder sie als Fischbälle mit gestampften Kartoffeln, Ei, Krumen usw. anrichten. Die getrockneten Fische werden über Nacht in kaltes Wasser gelegt und dann gekocht oder gebraten. Die geräucherten Fische werden kalt, roh verspeist. Man sei vorsichtig bei der Entfernung der Fischhaut, wenn man die Borax- und Pfeffermischung angewandt hat, damit nichts davon an das Fleisch gerät.

Pflege der ersten Kinderzähne

Die Vernachlässigung derselben ein folgenschwerer Irrtum

Von sachverständiger Seite wird sehr darüber geklagt, daß auch in Amerika viele Eltern zu unwissend seien, um eine Vorstellung davon zu haben, in wie bedeutendem Maße die Gesundheit ihrer Kinder auch von der Behandlung abhängt, welche ihre ersten Zähne, die sogenannten Milchzähne, erhalten.

Selbst von Eltern, welche sonst viel um die Pflege der Zähne geben, hört man nicht selten sagen: „Ja, wenn erst einmal die zweiten Zähne kommen, werden wir schon dazu sehen, daß die Zähne des Kindes regelmäßig geprüft und behandelt werden." Sehr häufig werden die ersten Zähne einfach ausgezogen, statt gefüllt zu werden, obgleich diese Zähne zum Gegenstand ebenso großer Wachsamkeit gemacht werden sollten, wie die Dauerzähne!

Die ersten Zähne sollten, der Empfehlung von Kennern zufolge, so lange wie möglich erhalten werden, bis die Umrisse und Linien des Gesichtes festliegende sind. Auch ist die Gesundheit und Regelmäßigkeit der Dauerzähne selber in hohem Grade davon abhängig, welche Aufmerksamkeit den Milchzähnen gewidmet worden ist.

Mögen die Eltern niemals vergessen, daß die Schönheit ihres Kindes und die Gesundheit ihres erwachsenen Sohnes oder der Tochter durch ihre Kenntnis oder Unkenntnis dieses Gegenstandes sehr gefördert oder beeinträchtigt werden kann, mittelbar sowohl wie auch unmittelbar! Wenn den Kindern schon von klein auf die Wichtigkeit einer gehörigen Fürsorge für ihre Zähne tief eingeprägt wird, so kann man ziemlich sicher sein, daß die Zahnpflege ihnen für ihr ganzes Leben zur Gewohnheit werden und ihnen, mit geringem Aufwande, viele sonstige Kosten und vieles Leid ersparen wird.

Untersuchungen von Zähnen der Kinder in allen Klassen öffentlicher amerikanischer Schulen haben, soweit sie gehen, sehr unbefriedigende Ergebnisse geliefert. Unter 1678 geprüften Kindern einer New Yorker Schule z. B., im Alter von 5 bis 15 Jahren, hatten 164 gesundes Zahnfleisch, 429 hatten zwar gesundes Zahnfleisch, aber verfaulte Zähne, und 649 hatten krankes Zahnfleisch. 35 Prozent der Kinder zwischen 5 und 7 Jahren zeigten Krankheitskeime im Munde; ebenso 60 Prozent zwischen 5 und 15 Jahren.

Unter 2000 erwachsenen Personen, die von Aerzten des „American Museum of Safety" wegen sonstiger körperlicher Mängel, die geheilt werden konnten, untersucht wurden, litten reichlich 25 Prozent an Krankheit und Mängeln der Zähne; und dieser Prozentsatz war bei anderen Untersuchungen ganz unzweifelhaft, daß Vernachlässigung des Zustandes der Zähne, einschließlich der Milchzähne, die Grundlage vieler sonstiger Uebel werden kann!

Etwas von Kinderernährung

Für das neugeborene Menschenkind ist die Muttermilch die Idealnahrung. Wenn wieder jede Mutter ihr Kind selbst zu stillen imstande ist, so ist mit einemmal die Säuglingsernährungsfrage gelöst. Das ist auch das Ziel der sozialhygienisch so wichtigen Säuglingsfürsorgestellen.

Jede künstliche Ernährung hingegen stellt ein Wagnis dar, dessen Ausgang keineswegs immer vorausgesehen werden kann. Nicht die geringste Gefahr der Aufpäppelung ist die Ueberernährung, die Scheingesundheit.

Die Frage des besten Ersatzmittels ist noch eine offene. Immerhin entspricht dem gegenwärtigen wissenschaftlichen Standpunkte die pasteurisierte und verdünnte Kuhmilch.

An die Herkunft und Beschaffenheit bezw. Behandlung der Milch ist hauptsächlich das Gedeihen oder Krankheit und Sterblichkeit im Säuglingsalter geknüpft. Das oberste Prinzip lautet: Reinlichkeit. Leider läßt die sanitäre Kontrolle der Molkereien und Milchgeschäfte noch viel zu wünschen übrig. Auch im Hause muß eine verständige Behandlung verlangt werden. Namentlich im Sommer.

Die Tagesration (ein halber bis 1 Liter) wird mit der dem Alter des Kindes entsprechenden Menge abgekochten Wassers in einem sauberen Gefäße gemischt, hierauf wird der Topf gut zugedeckt, und im Wasserbade (in einem größeren wassergefüllten Gefäß) die Milch 8 bis 10 Minuten erhitzt (pasteurisiert). Nachher wird die Milch abgekühlt in kaltem Wasser, das fleißig erneuert werden muß und an einem kühlen Ort, im Sommer am zweckmäßigsten im Eisschrank, aufbewahrt. Vor jeder Mahlzeit wird die Milch in die Flasche gefüllt und mit einem Teelöffel Milchzucker versetzt.

Die Flaschen sollen innen glattwandig und frei von Ecken und Winkeln sein, um sie gründlich reinigen zu können. Nach jeder Mahlzeit muß die Flasche tüchtig gespült, mit Sandwasser gebürstet, nachgespült und umgestülpt zum Abtropfen aufgehängt werden.

Die tägliche Trinkmenge darf im ersten Lebensjahr ein Liter nicht übersteigen.

Vom 4. oder 5. Monat an gebe man dem Kinde als Zukost, Zwischenmahlzeit, täglich 1 bis 2 Teelöffel Fruchtsäfte, je nach der Jahreszeit, gekocht oder roh, z. B. zerdrückte, durchgeseihte Erd- oder Himbeeren, Apfelmus, geschabte Aepfel, Trauben-, Apfelsinen-, Ananassaft. Im 6. oder 7. Monat auch durch ein Haarsieb gerührte Blatt- und Wurzelgemüse (Spinat, Möhren, Blumenkohl), 1 bis 2 Teelöffel. Allmählich kann eine Milchmahlzeit durch Suppe mit Gemüse ersetzt werden.

Die mehlhaltigen Nahrungsmittel dagegen sind wegen der Schwerverdaulichkeit der Stärke in den ersten 4 bis 5 Monaten zu vermeiden. Die aufgelockerten Gerste-, Hafer- und Grießteilchen fördern zwar die Verdauung des Milchkaseins, verlangen aber für die Umwandlung der Stärke in Zucker eine chemische Arbeitsleistung, die bei direkter Zureichung von Zucker und Obst erspart wird und zugleich dem Aufbau des Organismus durch Mineralien des Obstes zugute kommt.

Beim Hervorschießen der Zähne kann das Kindchen täglich 1 bis 2 Zwiebäcke oder eine Banane lutschen. Fleischbrühen mit ihren herz- und nervenerregenden Extraktivstoffen aber ist geradezu ein Gift für das Baby.

Ein Küchenwink

Fische lassen sich viel besser braten, wenn man sie, bevor sie in Mehl gewälzt werden, sauber mit einem Tuche trocknet. Sie werden dann nicht an der Pfanne kleben und man kann sie wenden, ohne befürchten zu müssen, daß sie zerbrechen.

Warum Frauen Briefe schreiben

An Lydia E. Pinkham Medizin Co.

Frauen, die immer gesund sind, fragen oft: „Sind die Briefe, die von der Lydia E. Pinkham Medicine Co. fortwährend veröffentlicht werden, auch echt? Sind sie auch wahrheitsgetreu wiedergegeben? Warum schreiben Frauen solche Briefe?"

In Beantwortung dieser Fragen möchten wir sagen, daß wir noch niemals einen gefälschten Brief veröffentlicht haben. Niemals haben wir wissentlich einen unwahren Brief veröffentlicht, und niemals einen ohne die geschriebene Erlaubnis und Einwilligung der Frau die ihn geschrieben hat.

Der Grund, daß Tausende von Frauen von allen Teilen des Landes an Lydia E. Pinkham Medicine Co. solche Dankesbriefe schreiben, ist der, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound ihren Schmerzen und Leiden ein Ende bereiteten und Gesundheit und Glück in ihr Leben brachten.

Es hat Frauen von den schlimmsten Frauenleiden geheilt, von Verschiebungen, Entzündung, Eiterung, Unregelmäßigkeiten, Nervosität, Magenleiden, Schwachheit und Niedergeschlagenheit.

Für eine gesunde Frau, die noch niemals gelitten hat, ist es unmöglich zu begreifen, wie solche arme Frauen, die von schweren Leiden geplagt wurden, fühlen, wenn sie wieder zur Gesundheit hergestellt sind; wie sie von dem eifrigen Wunsche beseelt sind, anderen Frauen zu helfen, die ebenso leiden, wie sie früher gelitten haben.

Mein Schnurbart

Eine tragische Geschichte von Karl Ettlinger.

Ich rasire mich jetzt selbst. Mein eines Ohr habe ich mir schon abgefäbelt, das andere hängt noch an einem dünnen Riemen. Meine Wangen sehen aus, als ob ich sämtliche Kirchweihen Europas mitgemacht hätte, und meine Nasenspitze prangt schon seit acht Tagen in Spiritus auf meinem Schreibtisch. Deshalb gebe ich aber natürlich keineswegs die Hoffnung auf, daß ich doch noch rasiren lerne. Es ist kein Meister vom Himmel gefallen. Und zu einem Friseur gehe ich unter keinen Umständen mehr, seitdem mich die Perle der Haarkünstler, Franz, enttäuscht hat!

Franz war der erste Gehilfe meines Hoffriseurs. Ein reizender Mensch, blonde Locken, braune Augen, mittelgroß. Der liebenswürdigste Plauderer, den man sich denken kann. Sich von ihm rasiren zu lassen, war geradezu ein Genuß für Feinschmecker. Er ging einem in des Wortes eigenster Bedeutung um den Bart. Wie er einen einpinselte, rasirte, wusch, kämmte und brannte — man muß das erlebt haben, um sich einen Begriff davon machen zu können. So muß Delila den Simson geschoren haben.

Eines Tages erklärte mir Franz, mein Schnurbart wachse nicht mehr. Diese Beobachtung hatte ich auch schon gemacht. Jeder Mensch hat ein Schmerzenskind, das meine ist der Schnurbart. Er ist das Tollste an Bart, was die Welt bisher gesehen hat. Wochenlang wächst er überhaupt nicht, er streikt einfach. Man kann ihm gütlich zureden oder ihn böswillig zupfen, als wollte man einer alten Mähre den Schwanz ausreißen — er bleibt charaktervoll! Dann plötzlich, wenn ich an nichts Böses denke, kriegt er einen Rappel und sprießt wie frisch gesäte Kresse. Das dauert in der Regel acht Tage. Dann läßt sein Eifer wieder nach und er ergibt sich dem dolce far niente. Wie ich zu diesem Schnurbart gekommen bin, weiß der Teufel. Wir sind sonst eine hochanständige Familie.

Also Franz theilte mir mit, daß mein Schnurbart nicht mehr wachse. Wir überlegten zusammen, was da zu thun sei. Ich für meine Person rieth, Geduld mit ihm zu haben. Der Schnurbart sei noch jung; wenn er erst den Ernst des Daseins kennen gelernt habe, werde er schon vernünftiger werden. Franz aber überzeugte mich, daß da Strenge am Platze sei, und der Schnurrbart wegrasirt werden müsse. Er werde mir dann einen neuen, besseren hervorzaubern.

Der Schnurbart fiel unter Franzens Messer, und ich sah nun aus wie ein stellenloser Schauspieler. An meinem Stammtisch wurde mir zugeredet, ich sollte mir doch auch eine Tonsur scheeren lassen. Wenn schon, denn schon! Als ich einmal im Gehrock über die Straße ging, kam ein kleines Mädchen auf mich zugesprungen und küßte mir die Hand: „Grüß Gott, Herr Kaplan!" Die großen Mädchen aber sahen mich überhaupt nicht mehr an. Ich war für sie hors concours.

Mein Schnurbart bewahrte mittlerweile eine vornehme Zurückgezogenheit. Er war anscheinend gekränkt. Er schmollte und kam nicht aus der Haut heraus. Vielleicht hatte er Angst, daß er wieder abrasirt würde. Wer kann die Gedanken eines Schnurbarts errathen?

Schließlich verkaufte mir Franz für zwei Mark fünfzig eine Salbe, die ich morgens und abends auf meine Oberlippe schmieren mußte. Wenn in acht Tagen kein Schnurbart da wäre, sagte er, ließe er sich hängen.

Ich durfte Franz sein Leben schenken, der Schnurbart kam wirklich. Aber er war roth! Vom scheußlichsten Intrigantenroth. Franz Moor, Jago, Mephisto in konzentrirter Darstellung. Dabei wuchs das Ding, als ob ers bezahlt bekäme. Lange, harte, stachelige Haare, die in einem Winkel von 90 Grad von meiner Oberlippe abstanden: eine Schrubberbürste, die die den Rothlauf gekriegt hatte.

Franz beschloß, die Mißgeburt zu färben. Abends, nach Ladenschluß, tränkte er ihn mit einer Flüssigkeit, die mir die halbe Lippe wegbrannte. Als ich am nächsten Morgen erwachte, war mein erster Sprung zum Spiegel: Tableau! Mein Schnurrbart war grün. Grün wie ein Laubfrosch!

Ich hoffte damals sehnsüchtig, daß König Eduard einmal mit einem grünen Schnurrbart ausginge. Dann wären grüne Schnurrbärte vermuthlich modern geworden. Aber er that es nicht, und so blieb nichts anderes übrig, als eine neuerliche Rasur. Diesmal hätte sich der stellenloseste Komödiant beleidigt fühlt, wenn mich jemand mit ihm verglichen hätte. Ich trug einen veritablen Regenbogen unter der Nase. Allein Franz tröstete mich. Man müsse es mit Elektrizität versuchen. Das habe noch nie versagt.

Ich war auch damit einverstanden. Ich war schon froh, daß er mich nicht in ein theures Seebad schickte, um einen Schnurrbart zu kriegen. Also wurde elektrisirt. Franz fing an, mir mit einem elektrischen Stift auf meiner Oberlippe herumzutumpfen. Bei jeder Berührung hatte ich das angenehme Gefühl, als stäche mir wer mit einer glühenden Nadel durch die Lippen. Aber Franz versicherte mir: das schmerze nur das erstemal so!

„Wahrscheinlich haben Sie einen hohlen Zahn!" meinte er.

Nach der zweiten Sitzung hatte ich bereits zehn Pfund abgenommen. Dann setzte ich acht Tage aus. Zur dritten Sitzung erschien ich mit einem doppelläufigen Revolver; den zeigte ich im Laufe des Gesprächs meinem Freund Franz. Er wurde bleich, sagte aber nichts. Als ich zur vierten Sitzung antrat, theilte mir mein Hoffriseur mit, daß Franz die Stadt verlassen habe . . . Der Feigling!

Um gerecht zu sein, muß ich konstatiren, daß das Elektrisiren geholfen hat. Rechts und links meiner Nasenlöcher sind jetzt einige Flecke, auf denen wie wahnsinnig förmliche Riesenborsten gedeihen. Schade, daß sie durch weite, öde Latifundien von einander getrennt sind. Sie sind weder roth noch grün, sondern von einer völlig undefinirbaren Farbe. Scheint die Sonne darauf, so schillern sie bläulich, im Schatten haben sie einen Schimmer ins Rehbraune.

Und nun rasire ich mich selbst. Ich ganz allein! Wer sich einmal ein Haritiri ansehen will, ist höflichst dazu eingeladen. Jeden Morgen um achte. Blumenspenden dankend verbeten.

—Weit schlimmer. „Warum so niedergeschlagen, liebe Rosa?" — „Ach, denk' Dir nur, meine Angehörigen wollen mich zwingen, einen Mann zu heirathen, den ich noch gar nicht gesehen habe!" — „Ach, ich bitt' Dich, da bist Du doch viel besser d'ran als ich; ich muß einen heirathen, den ich bereits gesehen habe!" — Der lachende Dritte. „Du hast wohl gehört, daß Meyer mit seiner Schwiegermutter durchgebrannt ist?" — „Jawohl — der Alte ist jetzt auch verschwunden." — „Ach, der ist ihr wohl nach, sie zu suchen?" — „Na, sich zu verstecken, damit sie ihn nicht wieder finden."

Seien Sie frei von Katarrh

Catarrh Specialist Sproule.
(Graduiert in Medizin und Chirurgie, Dublin Universität Irland.)

Aerztlichen Rat umsonst

Dieser Kupon

Schreiben Sie entweder in Deutsch oder Amerikanisch.

Kirchliche Nachrichten

Regina

St. Mary's Kirche (rom.-katholisch)
7 Uhr stille Messe, 9 Uhr hohe Messe mit Kommunion, 10 Uhr Kindergottesdienst, 30.30 Uhr hohe Messe, nur auch die Kirchen in die geschlossen mit Predigt, 7.30 Uhr Andachtsübung für Kranke und Gesund, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und Jünglingsverein. Segen.
Montag: 7.30 Uhr abendes Rosenkranz mit Lauretanischen Litanei und Segen.
Jeden Tag 9.15 Uhr morgens stille Messe.

St. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde
N. Dolg, Pastor. Tel. 2786.
Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 11 Uhr, abends 7½ Uhr. Sonntagsschule um 10 Uhr morgens.
Lutherliga: 3. und 4. Dienstag im Monat abends 8 Uhr.
Männerversammlungen: Mittwoch um 8 Uhr abends.
Kontirmandenunterricht: Dienstag und Freitag abends 7 Uhr.
Konfirmandenunterricht: Samstag in der Gottesdienst- Sonntagsschule zu setzen.

Reiseprediger der Ohio - Synode für Englisch-Sprechende
Rev. R. Stetzer, 2066 Smart St., Regina, Sask.
Bedeutungsvolle Briefe, Anfragen, Anmerkungen sein, die gerne Gottesdienst haben wollen, mögen sich dieselben bitte an obige Adresse senden. Reisekosten brauchen nicht bezahlt zu werden.

St. - Luth. Gnadenkirche (ungeänderter Augsburgischer Konfession in Regina, Pastor G. Hermann, 1747 Winnipeg Str.
Jeden Sonntag vormittag 10.30 Uhr und abends 7.30 Uhr Gottesdienst in der englischen Gnadenkirche, Hämmerer Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntagsschule um halb elf Uhr nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindestunde jeden Donnerstag, morgens um halb acht Uhr an der Pfarrhause, nur auch Konfirmandenunterricht. Jugendverein am 2. Uhr N. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntags- und Gemeindeschule zu schicken.

General Conseil
Pastor F. Becker, Missionssekretär-Kassier und Redakteur der General Conseil, ist bereit, den Orte Arbeit unterstützter Gottesdienst zu halten, Gottesdienstraum und Kirchen Folge zu leisten. Adresse: 1656 South Ave., Winnipeg, Man.
In der katholischen Kirche zu Martenthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Evang. Luth. Christuskirche, Kathern, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 10 Uhr, und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr. Geo. E. Mittner, Pastor.

Bei Orton, Alta. Sonntag: Gottesdienst jeden dritten Sonntag nachmittags 4 Uhr stille Zeit. J. Krueger, Pastor.

St. Luth. Trin. Gem. in Carr Hill
Gottesdienst jeden Sonntag vormittag halb 11 Uhr stille Zeit. Jeder letzte Sonntag fällt aus. J. Krueger, Pastor.

Neudorf Vorstädter (Alte Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christenlehrgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 11.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. stille Zeit.
St. Johannesgemeinde: Sonntag, den 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 2 Uhr Nachm. stille Zeit.

St. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Saskatoon (General Konzil)
Gottesdienst: Jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ecke 3., und 19. und 20. Straße.

Neudorf Vorstädter (Alte Synode)
Gottesdienst: In der lutherischen Kirche zu Neudorf jeden Sonntag vormittag um 10 Uhr. Jugendverein: Freitag nachmittag.
E. Prettinger, Pastor.

Deutsche Familien
Gottesdienste in Stockholm, Sask., um 10 Uhr morgens auf dem Kontor, um 2.30 Uhr nachm. in dem Stadtl. — Jugend- und Kinder-Arbeit für Alle. E. Gerhardt, Prediger.

Evangelisch Lutherische General - Synode
Alle Lutheraner, welche noch keine Verbindung angeschlossen, werden hiermit freundlichst gebeten, sich brieflich an den Kassierer zu wenden, der ihnen Gemeinden und Kreise zu gewünschter Stelle zu weisen.
E. Prettinger, Pastor, Saskatoon, Sask.

St. Luth. Gemeinde zu Dundee und Kronau
Gottesdienst finden statt: Der Kronau jeden 2. und 4. Sonntag im Monat; Dundee jeden 1. und 3. Sonntag im Monat. Konfirmandenunterricht: Dundee: Samstag nachmittags 2 Uhr. Kronau: Sonntag nachmittags 1 Uhr.
H. Wolf, ord. Luth. Pastor.

St. Luth. Kundgemeinde zu Milestone, Sask.
Jeden Sonntag um 10 Uhr Sonntagsschule, um 10.30 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden Donnerstag um 8 Uhr deutsche Bibelstd. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Der Jugendverein findet alle 14 Tage Sonntag nachmittags um 3 Uhr statt.
Wilhelm Mueller, ord. Luth. Pastor.
H. General Konzil.

Saskatoon Kreis (Alte Synode)
Der Kreis will Kirchen zu Kreis am 2., 4. und vierten Sonntag im 3. Sonntag im Monat Gottesdienst halten: zu Kronau am 1. und 3. Sonntag im Monat. H. Alex. Pastor.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähnt man den „Courier"

Bücher-Ausverkauf

Um unser Lager zu räumen haben wir uns entschlossen, die nachfolgenden Bücher zu den beigesetzten Preisen portofrei abzustoßen, da es wegen des Krieges unmöglich ist, neue Vorräte zu bekommen. Die Preise sind in allen Fällen wesentlich herabgesetzt und der Vorrat ist nicht sehr groß, sodaß wir zu umgehender Bestellung raten.

Deutsche Bibeln

Illustrierte Familienbibel, 9 bei 12 Zoll, schwerer Ledereinband, mit Bildern und Karten, wert $7.50, jetzt nur	$4.50
Bibel mit Kunstbildern d. Schnorr v. Carolsfeld	2.25
Familienbibel mit schöner großer Schrift, 10 bei 6 Zoll	1.75
Schöne Hausbibel mit Kunstbildern und Goldschnitt	3.25

Erbauungsschriften usw.

Starks Tägliches Handbuch	.75
Kirchenbuch des General Konzils, mit Goldschnitt	.90
Schriftstudien, zwei Bände (Band 1: Die Zeit ist herbeigekommen; Band 2: Der Göttliche Plan der Zeitalter) je	.90
Das walte Gott, Morgen- und Abendandachten, mit Goldschnitt	.90
Das erste Blatt der Bibel, eine Studie v. F. Better	.60
Goldkörner, Sammlung christl. Lieder und Gedichte, mit Goldschnitt	.90
In Gottes Hut, Christliche Gedichte, mit Goldschnitt	.90
Für alle Stunden, fromme Lieder, mit Goldschnitt	1.00
Palmblätter v. Karl Gerok, mit Bildern und Goldschnitt	.75
Spritta, Psalter und Harfe, Gedichte, mit Goldschnitt	.50

Christliche Vergißmeinnicht

Diese sind in verschiedenen Preislagen wie folgt auf Lager:

Ganz kleines Format, mit Goldschnitt	.35
Mit rothbraunem Seidenumschlag und Goldschnitt	.50
Mit Leineneinband und Rotschnitt	.35
Wie vorstehend, aber mit Goldschnitt	.50
Dasselbe, aber etwas größer	.60
Dasselbe, mit Seidenleinband und Goldschnitt, sehr fein	.90
Dasselbe, mit Celluloideinband und Goldschnitt	.70

Christliche Liederbücher

Die kleine Palme	.35
Singet dem Herrn, in Leinenband	.60
Wiedersehen, in Lederband	.60
170 protestantische Kirchenlieder	.35
Sonntagsschulhärfe, in Leineneinband	.45
28 beliebte Duette für 2 Singstimmen mit Klavierbegleitung	.35
Großes Choralbuch, mehrstimmig, zu dem Kirchengesang für Evang. luth. Gemeinden, v. Karl Brauer, nur	1.50

Schulbücher und Fibeln

A B C-Buch für Sonntagsschulen	.20
A B C-Buch und Lesübungen für Schule und Haus	.15
Schreibfibel, neue Serie, in Leineneinband	.25
British Empire Reader, Geschichte Canadas	.45
Alexandra Reader, First Book	.35

Deutsche Buchhandlung

Edmonton, P. O. Box 301 Alberta

Mackensens Besuch in Konstantinopel.
1) Zeremonienmeister Fuad Safet Bey. 2) Generalfeldmarschall von Mackensen. 3) Admiral von Usedom-Pascha.